

Interviews nach **Befragungsart** in den ADM-Instituten*

Jahr	1990	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04
In Prozent															
Pers.	65	60	58	59	61	60	45	44	39	37	34	39	33	28	31
Tel.	22	30	32	32	29	30	44	40	41	40	41	29	41	43	44
Schriftl	13	10	10	9	10	10	11	16	19	22	22	28	21	19	9
Online									1	1	3	4	5	10	16

Vergleichskriterien

- Antwortrate
- Kosten
- Komplexe Fragen; Visualisierungsmöglichkeiten
- Kontrolle des Antwortprozesses
- Kontrolle der Befragungssituation
- Kontrolle der Interviewer
- Interviewereffekte

Access Panel

			Art der Befragung	
			mündlich oder postalisch	online
Rekrutierung für das Panel	offline		Offlinepanel	Offline-/Onlinepanel
	online	aktiv	Online-/Offlinepanel	Onlinepanel
		passiv	Online-/Offlinepanel	Onlinepanel

Access Panel [AP]

Vorteile

- » **Höhere Teilnahmebereitschaft/Antwortraten** dadurch, dass ..
 1. Befragte grundsätzlich befragungsbereit sind und nicht jedes Mal neu
 2. zu einer Teilnahme motiviert werden müssen;
 3. Befragungen dadurch kürzer werden, dass soziodemografische Informationen nur einmal zu Beginn erhoben werden müssen;
 4. Panelpflege die Verbundenheit der Teilnehmer mit dem durchführenden Institut und Onlinebefragungen generell erhöht.
- » **Stichprobenziehung** ist aus dem AP heraus problemlos möglich; Sample-Frame Informationen liegen dazu bereits vor.
- » Informationen liegen auch über Nichtrespondenten vor (Adjustierung)

Access Panel [AP]

Nachteile

- » Personen, die Befragungen skeptisch gegenüberstehen, werden im Access Panel nicht abgebildet
- » Gründe für die Teilnahme an einem Access Panel noch ungenügend erforscht
- » Wiederholte Befragungen können zu Lerneffekten und Professionalisierungstendenzen führen

Access Panel [AP]

Quellen für Nonresponse

bei Telefonrekrutierung

- » Angesprochene Person verfügt nicht über einen Internetzugang
- » Bereitschaft zur Aufnahme in das Access Panel wird am Telefon verweigert
- » Die angegebene E-mail Adresse ist falsch oder nicht verfügbar
- » Die Person nimmt an den Befragungen nicht teil

Fragen nach **Einstellungen**

erwünscht/unerwünscht, lehne ab/stimme zu,
gut/schlecht, sollte/sollte nicht

Fragen nach **Überzeugungen**

was subjektiv für wahr/falsch gehalten wird;
Wahrnehmung/Einschätzung vergangener,
gegenwärtiger und zukünftiger Realität

Fragen nach **Verhalten**

berichtetes Verhalten / Verhaltensabsichten
Verhalten in hypothetischen Situationen

Fragen nach **Eigenschaften** von Befragten

Soziodemographie, etc.

Antwortverzerrung im Interview („response errors“):

- » Explizite Verweigerung (Item-Nonresponse)
- » “Weiß nicht” (Meinungslosigkeit)
- » Abgabe einer inhaltlichen Antwort, obwohl keine Meinung zum erfragten Gegenstand vorliegt (Non-Attitudes)
- » Abgabe sozial erwünschter Antworten (social desirability)
- » Reaktionen auf Merkmale des Interviewers

Antwortverzerrung im Interview („response errors“):

- » Reaktionen auf formale Aspekte von Fragen (Frageeffekte)
- » Reaktionen auf die Abfolge von Fragen (Positions-/ Ausstrahlungseffekte)
- » Reaktionen auf die Anwesenheit Dritter im Interview
- » Reaktionen auf den Auftraggeber der Studie
- » Zustimmung zu Fragen unabhängig von deren Inhalt

Standardisierung

Standardisiertes Interview

- » Gleichheit der Interviewsituation erzielen, um Vergleichbarkeit der erhobenen Informationen zu sichern
- » Neutralität des Interviewerverhaltens gegenüber Thema und Befragtem
- » “Konstanthalten” von Stimulus-Situationen (Fragebogen, Interviewerverhalten, Interviewkontext)

» **Offene Fragen**

Vorteil: Befragte antworten innerhalb ihres Referenzsystems

Nachteil: - Vergleichbarkeit der Antworten beeinträchtigt
- Befragte besitzen unterschiedliche Artikulationsfähigkeit;
- Interviewerfehler beim Notieren der Antworten;
- hoher Auswertungsaufwand durch ex-post Kodierung

» **Geschlossene Fragen**

» **Hybridfragen**

Frage- und Antwortformulierung

- » Verwendung **einfacher** Begriffe (keine Fachausdrücke)
- » Fragen sollten **kurz** formuliert werden
- » Fragen sollten **konkret** formuliert sein (eher spezifischer als allgemeiner Fragegegenstand)
- » **Keine Suggestivfragen**, die eine bestimmte Antwort begünstigen oder provozieren
- » Fragen sollten **neutral** formuliert sein, keine belastenden (emotional aufgeladenen) Worte enthalten
- » **Fragen sollten nicht hypothetisch formuliert sein**

- » Fragen sollten sich **nur auf einen Sachverhalt** beziehen (Vermeidung von Mehrdimensionalität)
 - » Fragen sollten **keine doppelten Negationen** enthalten
 - » Fragen sollten den Befragten **nicht überfordern** (durch z.B. Erfragung von Prozentsätzen/Anteilen, ..)
 - » Fragen sollten **ausbalanciert** sein
-
- » explizite „weiß nicht“ – Kategorie vorsehen aufgrund der „Non-Attitude“ Problematik und der ansonsten zu erwartenden Möglichkeiten, dass zufällig oder inhaltsunabhängig bejahend geantwortet wird

Empfehlung

Situation 1

Der gesetzliche Ozon-Grenzwert zur Verhängung eines Tempolimits ist noch nicht erreicht. **Es wird aber aufgrund der hohen Ozonwerte dazu aufgerufen, nicht schneller als 80 km/h zu fahren**

Vorschrift

Situation 2

Der gesetzliche Ozon-Grenzwert zur Verhängung eines Tempolimits ist erreicht. **Bei Ozonalarm dürfen Sie jetzt nicht schneller als 80 km/h fahren.** Bei Geschwindigkeitsüberschreitung müssen Sie mit einem Bußgeld rechnen.

Sie folgen [dem Aufruf/der Vorschrift], auch wenn der fließende Verkehr schneller ist	5
Sie folgen [dem Aufruf/der Vorschrift], aber nur, wenn einige andere auch langsamer fahren.	4
Sie folgen [dem Aufruf/der Vorschrift], aber nur, wenn die meisten anderen auch langsamer fahren.	3
Sie folgen [dem Aufruf/der Vorschrift], aber nur, wenn der fließende Verkehr auch langsamer ist	2
Sie folgen [dem Aufruf/der Vorschrift] nicht und fahren die gewohnte Geschwindigkeit weiter	1

RRT, Randomized Response Technique

Beispiel* Gesucht: p_H Anteil Heroinbenutzer in der Bevölkerung
 Befragter zieht Kugel aus Urne mit 10 Kugeln (2=blau, 8=grün)
 Interviewer weiß nicht, ob blaue oder grüne Kugel gezogen wurde.
 Wenn „blau“ gezogen, beantwortet Befragter Frage nach Heroin j/n,
 Wenn „grün“ gezogen wurde, beantwortet Befragter Frage, ob im Mai geboren j/n

Kugel		Frage beantwortet mit ..
blau	grün	
		Nein
$p_{FH} * p_H$	$(1 - p_{FH}) * p_M$	Ja = $p_J = 0,10$
$0,2 = p_{FH}$	$0,8 = 1 - p_{FH}$	

Im Mai geboren: $p_M = 31/365 = 0,085$

$$p_J = p_{FH} * p_H + (1 - p_{FH}) * p_M$$

$$p_J - (1 - p_{FH}) * p_M = p_{FH} * p_H$$

$$p_H = \frac{p_J - (1 - p_{FH}) * p_M}{p_{FH}}$$

$$p_H = \frac{0,1 - (1 - 0,2) * 31 / 365}{0,2} = 0,1603$$